



SAARBRÜCKEN



NEUNKIRCHEN



ST. WENDEL

Aufklärungsbogen Computertomographie (CT) mit Kontrastmittelgabe

Name:

Vorname:

geb.:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie/Ihr Kind zu einer computertomographischen Untersuchung (CT) mit Kontrastmittel überwiesen.

Kontrastmittelgabe

Um die Aussagekraft der Untersuchung zu verbessern, kann es notwendig sein, jodhaltige Kontrastmittel über eine Vene zu injizieren, um aussagekräftigere Bilder und Befunde zu erhalten. Evtl. kann bei der Injektion ein kurzzeitiges Wärmegefühl auftreten, das jedoch harmlos ist und kein Zeichen einer Unverträglichkeit darstellt. Gelegentlich kommt es auch zu einem Reiz der Harnblase, so dass es sich empfiehlt, vor der Untersuchung noch einmal die Blase zu entleeren.

Verhalten nach der Untersuchung

Da Ihnen ein Kontrastmittel verabreicht wurde, trinken Sie nach der Untersuchung viel (Tee, Mineralwasser), um die Ausscheidung des Kontrastmittels zu fördern.

Risiken der Untersuchung

- **Haut-/Gewebe-/Nervenschäden** infolge intravenöser Injektionen sind selten, können aber zu dauerhaften Folgen wie Schmerzen, Entzündungen, Absterben von Gewebe, Venenreizung /-entzündung, Narben sowie Empfindungs- und Funktionsstörungen führen.
- Selten sind auch behandlungsbedürftige **Infektionen** an der Einstichstelle. Extrem selten kann es durch Keimstreuung zu einer Blutvergiftung kommen, die u.U. stationär behandelt werden muss.
- **Allergische Reaktionen** bei der Gabe jodhaltiger Kontrastmittel können u.a. zu Übelkeit und Erbrechen, einem akuten Kreislaufschock, zu Atemstillstand, Verkrampfung der Bronchialmuskulatur, Schwellung der Kehlkopfregion, des Rachens, Schwellung im Gesicht, der Zunge, Asthma, Bindehautentzündung, Schwellung der Schleimhaut, Halsreizung, Juckreiz, Schwellungen von Haut- und Schleimhäuten, Hautausschlägen, Herz-Rhythmusstörungen, niedrigem Blutdruck und Atemnot führen.
- Sehr selten kann es im Falle einer Kontrastmittelgabe, insbesondere bei bestehenden Störungen der Niere bzw. der Schilddrüse zur Verschlechterung der Nierentätigkeit bis hin zur Dialysepflichtigkeit bzw. zur Überfunktion der Schilddrüse kommen, wobei meist diese Störungen durch Medikamente oder Infusionen gut behandelbar sind.

b. w.

Wichtige Fragen

Um Gefahrenquellen rechtzeitig zu erkennen und besser abschätzen zu können, insbesondere hinsichtlich der Risiken der Verwendung jodhaltiger Kontrastmittel bitten wir Sie, die folgenden Fragen genau zu beantworten:

Sind bei Ihnen schon Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmittel durchgeführt worden? Ja Nein

Wenn ja, welche? _____

Sind dabei Unverträglichkeiten aufgetreten? Ja Nein

Besteht bei Ihnen eine Allergie, insbesondere gegen Jod? Ja Nein

Wenn ja, welche? _____

Besteht/bestand eine **Infektionskrankheit?**
(z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/Aids?) Ja Nein

Sind Sie Diabetiker? Ja Nein

Besteht/bestand eine Erkrankung der Nieren bzw. Harnorgane? Ja Nein

Kreatininwert _____

Besteht/bestand eine Schilddrüsenerkrankung? Ja Nein

Nur für Frauen: Könnten Sie schwanger sein? Ja Nein

Stillen Sie? Ja Nein

Notizen zur Aufklärung / Untersuchung (ärztlicherseits auszufüllen):

Unterschrift Arzt / Ärztin

Mit der Verabreichung eines jodhaltigen Kontrastmittels bin ich einverstanden

Ja Nein

Einwilligungserklärung

Über die geplante Untersuchung, Art und Bedeutung, spezielle Risiken und mögliche Komplikationen wurde ich im Aufklärungsgespräch vonausführlich informiert und konnte dabei alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen.
Ich habe keine weiteren Fragen und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Untersuchung ein.

Saarbrücken/Neunkirchen/St. Wendel, den _____

Unterschrift des Patienten

Unterschrift des Arztes

Ich bestätige den Erhalt dieses Aufklärungsbogens.

Saarbrücken/Neunkirchen/St. Wendel

Datum _____

Unterschrift des Patienten